

AktennotizDurchgeführte Arbeiten:

Grundflächenaufnahme aller nummerierten Buchen auf Kluppliste  
 Grundflächenaufnahme der nicht nummerierten Bäume  $\geq 5$  cm auf Strichliste  
 Grundflächenaufnahme der Bäume  $< 5$  cm innerhalb der Probepunkte ( $r = 3$  m) auf Strichliste  
 repräsentative Höhenmessungen  
 Kronenablotungen an den „Solitärbucher“ der Felder 2 und 4  
 Erneuern von Messkreuzen und Numerierung des BB in den Feldern 2 und 4  
 Erneuern der Numerierung an den je 4 Probepunkten in den Feldern 1 und 3a+b  
 Abmalen der Grenzen.  
 Entfernen der Stockausschläge in den Feldern 2 und 4.

Bestand:

Die Durchmesser in den beiden weitständigen Felder 2 und 4 haben sich ungeachtet der vielen Trockenjahre ungebrems weiterentwickelt und nach wie vor ist es zu keinerlei zufälligen Nutzungen gekommen. In Einzelfällen sind allerdings inzwischen Rindenschäden (Frostrisse, Sonenbrand, ...) festzustellen. Allerdings wachsen leider auch die Stockausschläge weiter ungebrems nach. Daher mußten, wie bereits vor 5 Jahren, beide Felder wieder komplett ausgemäht werden. Neben den Stockausschlägen kommt häufig Goldrute und leider auch Brombeere vor. Die Kronenexpansion wurde über Kronenablotungen dokumentiert.

In den Feldern 1 (Nullfeld) und 3 (Auslese-Df) reduziert sich die Baumzahl durch natürliche Mortalität stetig. In den beiden weiter entwickelten Feldern 1 und 3b dieses Mal deutlich schwächer als vor 5 Jahren, in dem niedrigsten Feld 3a kam dieser Prozess erst jetzt so richtig in Gang. Mit Oberhöhen zwischen 15,5 und 17,0 Metern ist es für die Z-Baumauswahl noch zu früh. In 5 Jahren sollte der Zeitpunkt allerdings erreicht sein. Vermutlich dürfte es Sinn machen, in Feld 3a mit den geringsten Höhen und damit vermutlich auch den kürzesten astfreien Schaftlängen die Variante „geästet“ zu platzieren. Mit der Z-Baumauswahl und der sich anschließenden Auslese-Df sollten dann auch hier Kronenablotungen an den ausgewählten Bäumen und ihren nächsten Bedrängern vorgenommen werden. Die Flächenzuwächse sind, abgesehen von den Feldern 2 und 4 mit Werten zwischen 10,6 und 13,6 Vfm je Jahr+ha ganz passabel.

Äußerst ärgerlich war der Umstand, daß Kollegen der UNI Freiburg, Waldwachstum bei Verwendung dieser Fläche für eigene Untersuchungen mindestens einen nummerierten Baum Nr. 801 in Feld 3b sowie mindestens Baum-Nr. 6 in Feld 4 entnommen haben. Dabei ging man offensichtlich den Weg des geringsten Widerstandes und holte die Bäume einfach möglichst dicht am Fahrweg. Bei Baum-Nr. 3 in Feld 4 konnte der Stock nicht gefunden werden und somit ist der Ausscheidgrund nicht eindeutig festzustellen. Insbesondere in Feld 4 führen jetzt die beiden fehlenden Bäume dazu, daß Richtung südwestlicher Grenze eine nicht unerhebliche Lücke entstanden ist. Eigentlich müßte man das Feld entsprechend verkleinern.

Die nächste Aufnahme soll in 5 Jahren und somit im Frühjahr 2028 stattfinden. Noch ausstehende Arbeiten: Fotodokumentation.

E. Lenk  
31.05.2022